

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 60 (1966)
Heft: 10

Artikel: Bertrand Russell : Appell ans Gewissen
Autor: Russell, Bertrand
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-141175>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und sogar ihr mit eurer Leidenschaft zu dienen – welchen Platz räumt ihr wirklich noch den Engeln ein? ... Uraltes Zeug?

Nun, habe ich uraltes Zeug von den bösen Geistern geredet?

Ich stelle fest, daß wir jetzt von Dämonen und Erzdämonen regiert werden, wie sie Johannes nur flüchtig auf Patmos erspähte. Irrt euch nicht. Zurzeit regiert das Große Tier.

Und alle unsere kleinen Ämter des Dienstes nützen wenig, bis wir der Tatsache ins Gesicht sehen: Unsere Welt ist nicht vernünftig; Dienst ist nicht genug.

Irrt euch nicht. Das Tier siegt. Der wirkliche Gott unserer Gesellschaft ist die Bombe.

Das ist das Tier des Drachens, vor dem wir uns beugen.

So lautet unser wirkliches, gemeinsames, internationales Gebet:

Allmächtige Bombe... die du allein den ungebärdigen Willen der sündigen Menschen bezwingen kannst, gib deinem Volk, daß es die Dinge lieben kann, die du befiehlst, und daß es wünschen kann, was du versprichst, so daß in all den mannigfaltigen Veränderungen dieser Welt unsere Herzen fest darauf gerichtet sind, wo wahre Freude zu finden ist durch NATO, unsere wirkliche Herrin.

Gotteslästerliches Zeug. Gotteslästerung über Gotteslästerung. Aber ich mußte euch ja gerade in die Sphäre der Engel und Erzengel heben – die dringende Notwendigkeit eines wirklichen Glaubens für die Jugend und für uns – die Notwendigkeit einer anderen Macht, als was man Menschlichkeit nennt, die Notwendigkeit eines anderen Bereiches, als was man Vernunft nennt. Böse Geister haben die Macht. Mehr und mehr unsererseits zu dienen, genügt nicht.

George MacLeod, D. D.

Aus Heft 9/1966 von «Junge Kirche»

Nachtrag: Wir bitten unsere Leser, mit dieser Predigt den Vortrag von Pfarrer Herbert Hug (Seite 285) zu vergleichen. *Red.*

Bertrand Russell: Appell ans Gewissen

In Paris bereitet der britische Philosoph und Nobelpreisträger Lord Bertrand Russell einen Prozeß gegen den amerikanischen Präsidenten Lyndon B. Johnson, gegen Verteidigungsminister McNamara, Außenminister Dean Rusk und die anderen für den Vietnamkrieg Verantwortlichen vor. Vor einem internationalen Kriegsverbrechertribunal soll gegen die amerikanischen Politiker auf Grund ihrer Kriegspolitik in Vietnam Anklage wegen Verbrechens gegen die Menschlichkeit erhoben werden.

Dem Tribunal sollen unter anderem angehören: die Franzosen Jean-Paul Sartre und Simone de Beauvoir, der Italiener Danilo Dolci, der Jugoslawe Dedić, der Brasilianer Josué de Castro, der Engländer und frühere Pole Isaac Deutscher, der Mexikaner Cardenas und der in Schweden lebende Deutsche Peter Weiß.

Jeder Amerikaner soll Gelegenheit haben, die Politik der Regierung Johnson zu verteidigen. Offen ist die Frage, ob de Gaulle unter dem Druck der Amerikaner nicht Mittel und Wege finden wird, dieses Tribunal vor der Weltöffentlichkeit zu verhindern. Lord Russell richtet folgenden Aufruf an die Amerikaner:

Ich rufe Euch, Bürger Amerikas, als ein Mensch, der sich um Freiheit und soziale Gerechtigkeit Sorgen macht.

Viele von Euch werden wissen, daß Euer Land diesen Idealen gedient hat; es stimmt, daß die Vereinigten Staaten eine revolutionäre Tradition besitzen, die in ihren Anfängen dem Kampf für menschliche Freiheit und soziale Gleichheit entsprach. Gerade diese Tradition wird von denen, die heute in den Vereinigten Staaten regieren, mit Füßen getreten.

Viele von Euch sind sich vielleicht nicht über das Ausmaß im klaren, in dem Euer Land von Industriellen kontrolliert wird, deren Macht zum Teil auf großen Holdings in allen Teilen der Welt beruht. Die Vereinigten Staaten kontrollieren heute über sechzig Prozent der natürlichen Rohstoffe der Welt, obwohl sie nur über sechs Prozent der Weltbevölkerung verfügen. Die Mineralien und Produkte großer Gebiete des Planeten sind Eigentum einer Handvoll von Menschen.

Ich appelliere an Euch, zu überlegen, was die Regierung der Vereinigten Staaten dem Volk von Vietnam angetan hat. Könnt Ihr in Euren Herzen die Anwendung von Giftchemikalien und Gas, die totale Zerbombung des ganzen Landes mit Sprengelatine und Phosphor gutheißen? Obwohl die amerikanische Presse darüber Lügen verbreitet, sind die vorliegenden Beweise über die Art dieser Gase und Chemikalien überwältigend. Sie sind giftig und bringen Verderben. Napalm und Phosphor brennen, bis das Opfer nur noch ein Haufen Blasen ist. Die Vereinigten Staaten haben auch Waffen benutzt wie den «Faulen Hund» – eine Bombe, die Zehntausende rasierklingscharfe Stahlsplitter enthält. Diese Rasierdolche schneiden die Dorfbewohner, auf die diese Waffen des schlimmsten Verderbens abgeworfen werden, in Stücke. In einer nordvietnamesischen Provinz sind innerhalb von dreizehn Monaten hundert Millionen dieser rasiermesserscharfen Splitter gefallen.

Wißt Ihr, daß acht Millionen Vietnamesen in Todeslager gebracht wurden – bei Zwangsarbeit, hinter Stacheldraht und unter der Aufsicht von bewaffneten Wachen? Wißt Ihr, daß dies auf Anordnung der Regierung der Vereinigten Staaten geschah und daß Folter und brutaler Mord in diesen Lagern zum normalen Tagesablauf gehörten? Seid Ihr Euch darüber im klaren, daß das Gas und die Chemikalien, die seit fünf Jahren in Vietnam verwendet werden, blind machen, lähmen, ersticken, Krämpfe verursachen und zu unerträglichem Sterben führen?

Die Kaste der Herrschenden

Die Militäranlagen in den Vereinigten Staaten sind dreimal größer als die Anlagen von US Steel, Metropolitan Life Insurance, American Telephone and Telegraph, General Motors und Standard Oil zusammengenommen. Das Verteidigungsministerium beschäftigt dreimal mehr Leute als alle diese großen Weltunternehmen. Die Milliarden der Militäraufträge werden vom Pentagon vergeben und von der Großindustrie ausgeführt. 1960 wurden 21 Milliarden Dollar für Militärgüter ausgegeben. Von dieser ungeheuren Summe kassierten 7,5 Milliarden zehn Unternehmen, während fünf Unter-

nehmen je fast zwei Milliarden Dollar erhielten. Ich bitte Euch, sorgfältig zu überlegen, daß sich in den Kommandostäben dieser selben Gesellschaften 1400 Armeeoffiziere, darunter 261 Generäle und Offiziere im Admiralsrang befanden. General Dynamics hat 187 Offiziere, 27 Generäle und Admiräle sowie den früheren Armeeminister auf der Gehaltsliste. Das ist eine herrschende Kaste, die an der Macht bleibt, unabhängig davon, wer in den öffentlichen Dienst gewählt wird, und jeder Präsident ist gezwungen, den Interessen dieser übermächtigen Gruppe zu dienen. So ist die amerikanische Demokratie ihres Lebens und ihrer Bedeutung entleert, weil das Volk die eigentlichen Machthaber nicht entfernen kann.

Ich habe Intellektuelle und bedeutende unabhängige Männer und Frauen aus allen Teilen der Welt aufgefordert, an einem internationalen Kriegsverbrechertribunal teilzunehmen, das Beweismaterial über die Verbrechen der US-Regierung in Vietnam untersuchen wird. Ihr werdet Euch erinnern, daß Deutsche auch dann für schuldig befunden wurden, wenn sie die Verbrechen ihrer Regierung stillschweigend hingenommen und akzeptiert hatten. Niemand betrachtete es als eine ausreichende Entschuldigung für Deutsche, wenn sie sagten, sie wußten von den Gaskammern und Konzentrationslagern, den Folterungen und Verstümmelungen, aber sie konnten es nicht verhindern.

Als Mensch appelliere ich an Euch als Menschen. Erkennt Euch Eurer Menschlichkeit und Eurer Selbstachtung. Der Krieg gegen das Volk von Vietnam ist barbarisch. Er ist ein aggressiver Eroberungskrieg.

Während des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges brauchte niemand den Amerikanern den Zweck ihres Kampfes zu erklären oder sie gegen ihren Willen einzuberufen, auch mußten die amerikanischen Soldaten keine 10 000 Meilen weit fort in ein anderes Land. In dem amerikanischen Befreiungskrieg kämpften die Amerikaner zerlumpt in den Wäldern gegen eine Okkupationsarmee, die die stärkste jener Tage war. Amerikaner kämpften gegen den Eindringling, obwohl sie arm und hungrig waren, und sie kämpften mit ihm um jedes Haus. In diesem Freiheitskampf wurden die amerikanischen Revolutionäre Terroristen genannt und die Kolonialmacht war es, die sie Rebellen und Pöbel schimpfte.

Amerikas nationale Helden antworteten mit Worten wie denen von Nathan Hale und Patrick Henry. Das Gefühl: «Freiheit oder Tod» beflügelte ihren Kampf, genauso wie es den Widerstand der Vietnamesen gegen die Aggression und Okkupation der Vereinigten Staaten beflügelte. Die Nathan Hales und Patrick Henrys von Vietnam sind nicht die Armee der Vereinigten Staaten. Diejenigen, die Heroismus zeigen, Liebe zu ihrem Land und jenen tiefen Glauben an Freiheit und Gerechtigkeit, der das amerikanische Volk 1776 beflügelte und heute das Volk von Vietnam, kämpfen unter der revolutionären Führung der Nationalen Befreiungsfront.

Es sind Amerikaner, die Vietnamesen getötet, Dörfer angegriffen, Städte besetzt, Gas und Chemikalien verwendet haben, die Schulen und Krankenhäuser bombardierten – all das, um die Profite des amerikanischen Kapitals zu schützen. Die Männer, die die Soldaten einberufen, sind dieselben, die

Militärbeschaffungskontrakte zu ihren eigenen Gunsten unterzeichnen. Es sind dieselben, die amerikanischen Soldaten kompanieweise als Werkschutztruppen nach Vietnam schicken, um gestohlenen Eigentum schützen zu lassen. So ist es dahin gekommen, daß der wirkliche Kampf um Freiheit und Demokratie in den Vereinigten Staaten selber stattfindet gegen die, die die amerikanische Gesellschaft beherrschen. Ich habe keinen Zweifel, daß das amerikanische Volk antworten wird, wie das vietnamesische antworten würde, wenn die Vereinigten Staaten sich einer Invasion gegenüber sähen und den Scheußlichkeiten und Quälereien unterworfen wären, die die amerikanische Armee und ihre Regierung dem vietnamesischen Volk auferlegt.

Unamerikanisch?

Die amerikanische Protestbewegung, die Menschen in der ganzen Welt auf die Beine brachte, ist der einzige wahre Sprecher für amerikanische Bemühung um persönliche Freiheit und soziale Gerechtigkeit. Die Schlacht um die Freiheit wird in Washington geschlagen, im Kampf gegen die Kriegsverbrecher – Johnson, Rusk und McNamara –, die die Vereinigten Staaten und ihre Bürger herabgewürdigt haben. Wirklich: sie haben die Vereinigten Staaten ihrem Volk entführt und es dahingebracht, daß der Name eines großen Landes bei Menschen in aller Welt in einen üblen Geruch gekommen ist.

Das amerikanische Volk wird jedoch wach, und es zeigt dieselbe Entschlossenheit und denselben Mut wie das vietnamesische. Der Negerkampf in Harlem, Watts und dem amerikanischen Süden, der Widerstand der amerikanischen Studenten sowie die wachsende Abscheu des ganzen amerikanischen Volkes angesichts dieses Krieges gaben der ganzen Menschheit die Hoffnung, daß der Tag, da gierige und brutale Männer die amerikanische Nation täuschen und mißbrauchen können, dem Ende zugeht.

Mein Appell an die Amerikaner geschieht im vollen Bewußtsein der Tatsache, daß die Herrschenden in den Vereinigten Staaten keine Mühe scheut haben, um mit Hilfe der Propaganda die Wahrheit über ihr Verhalten vor dem amerikanischen Volk zu verbergen. Abraham Lincoln gab der Hoffnung Ausdruck, daß ein Volk, das einmal erwacht ist, nicht länger getäuscht werden kann. Alle Amerikaner, die aus eigener Erfahrung oder aus Berichten ihrer engsten Verwandten über das, was in Vietnam geschieht, Bescheid wissen, sollten jetzt ihre Stimme erheben. Sprecht die Wahrheit und stellt Euch neben Eure Brüder in der ganzen Welt! Kämpft für ein Amerika, frei von Mordwaffenproduktion, frei von Kriegsverbrechern, frei von Ausbeutung und frei von Haß auf unterdrückte Völker! Diese Völker erwarten von den einfachen Leuten in den Vereinigten Staaten, daß sie ihre furchtbare Lage verstehen und ihren Kampf mit einer amerikanischen Widerstandsbewegung unterstützen, die fähig wäre, die Vereinigten Staaten wieder zu einer Zitadelle der individuellen Freiheit und der sozialen Gerechtigkeit zu machen. Das Internationale Kriegsverbrechertribunal ist selbst ein Appell an das Gewissen des amerikanischen Volkes, unser Verbündeter in der gemeinsamen Sache.

Vietnam – eine Generalprobe

Das Kriegsverbrechertribunal wird jetzt eilends vorbereitet. Ich bin an bedeutende Juristen, Literaten und Männer des öffentlichen Lebens in Afrika, Asien, Lateinamerika und den Vereinigten Staaten selbst herangetreten. Vietnamesische Opfer dieses Krieges werden Zeugnis ablegen. Alle wissenschaftlichen Daten über die verwendeten Chemikalien, ihre Eigenschaften und ihre Wirkungen werden dokumentiert werden. Augenzeugen werden beschreiben, was sie sahen, und Wissenschaftler werden eingeladen, die Beweisstücke des Gerichtshofes zu untersuchen. Der Prozeßverlauf wird auf Tonband aufgenommen und die Beweisführung veröffentlicht werden. Es werden Dokumentarfilme vorgeführt werden, die die Zeugen und ihre Aussagen betreffen. Wir beabsichtigen, die erschöpfendste Aufklärung darüber zu geben, was dem vietnamesischen Volk widerfahren ist.

Wir beabsichtigen, die Völker der Welt aufzurütteln wie nie zuvor, damit die Wiederholung dieser Tragödie woanders verhindert wird. Wie Spanien ist Vietnam eine barbarische Generalprobe.

Es ist unsere Absicht, daß weder der gute Glaube noch die Glaubwürdigkeit dieses Gerichtshofes von denen, die so viel zu verbergen haben, in Zweifel gezogen werden kann. Präsident Johnson, Dean Rusk, Robert McNamara und Henry Cabot Lodge, General Westmoreland und ihre Verbrecherkollegen werden vor ein breiteres Gerichtsforum gestellt, als ihnen bewußt sein wird, und man wird ein schwereres Urteil über sie fällen, als sie begreifen können.

Herbsttagung Oktober 1966, in Zürich

Es ist nunmehr zur schönen Gewohnheit geworden, daß die Religiös-Soziale Vereinigung der Schweiz und die Vereinigung der Freunde der «Neuen Wege» zur Herbsttagung einladen, um sich im Kreise Gleichgesinnter jeweils über ein wichtiges Problem Klarheit zu verschaffen. Diesen Herbst war als Thema «Religion und Sozialismus heute» gewählt worden, und als Referent konnte Pfarrer Herbert Hug, Oltingen BL, gewonnen werden. Wir sind auch an dieser Stelle Herrn Pfarrer Hug herzlich dankbar, daß er sein tiefgründiges und aufrüttelndes Referat für die vorliegende Nummer der «Neuen Wege» im Wortlaut zur Verfügung gestellt hat, so daß es sich erübrigt, auf dessen Inhalt einzugehen. Beim Hinhorchen auf die von großem Ernst und innerer Wahrhaftigkeit getragenen Ausführungen des Referenten mußten wir zurückdenken an die Tage, da Leonhard Ragaz unter uns weilte. Was aus den Worten von Herrn Pfarrer Hug sprach, war Geist von seinem Geiste, und wir bedauerten aufrichtig, daß nicht viele, viele Menschen zuhörten. Aber eine große Freude und neue Stärkung erfüllte uns zu wissen, daß die Sache des religiösen Sozialismus, so wie Kutter und Ragaz kraftvoll ihn vertraten, weiter geht und zukunftsweisend ist.